

Neue Banksy-Bilder in London aufgetaucht

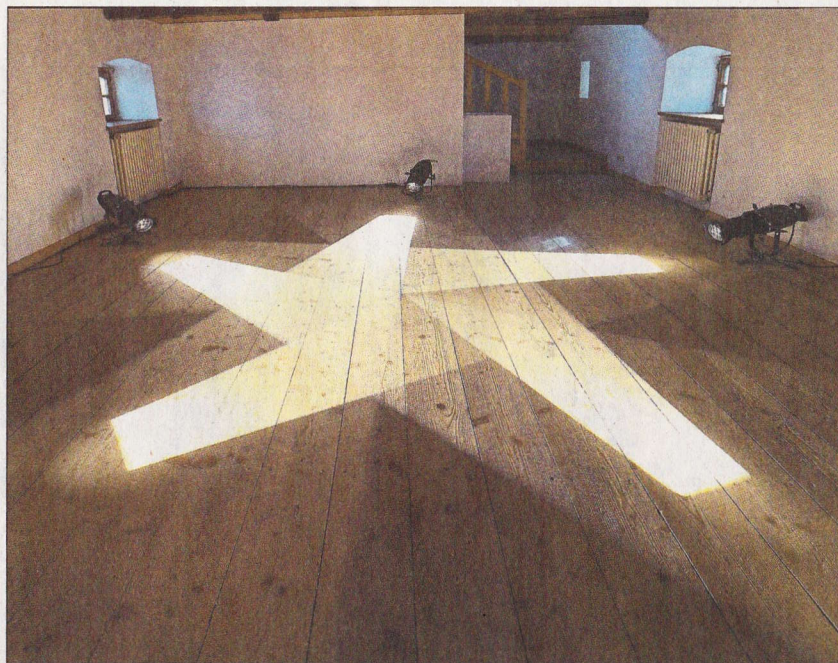
(dpa) Der geheimnisvolle britische Street-Art-Künstler Banksy hat seinen 1988 gestorbenen US-Kollegen Jean-Michel Basquiat mit zwei neuen Wandbildern in London geehrt. Sie tauchten in der Nähe des Barbican Centre auf, in dem in dieser Woche eine Ausstellung zu dem afroamerikanischen Künstler eröffnet wird. Fotos waren seit Sonntag auch auf dem Instagram-Profil Banksys zu sehen.

Eines zeigt eine stark abstrahierte menschliche Figur mit erhobenen Händen, die von zwei Polizisten kontrolliert wird, daneben ein Hund. Als Kommentar schrieb Banksy: „Porträt von Basquiat, der von der Metropolitan Police willkommen geheißen wird – eine (inoffizielle) Zusammenarbeit mit der neuen Basquiat-Ausstellung.“

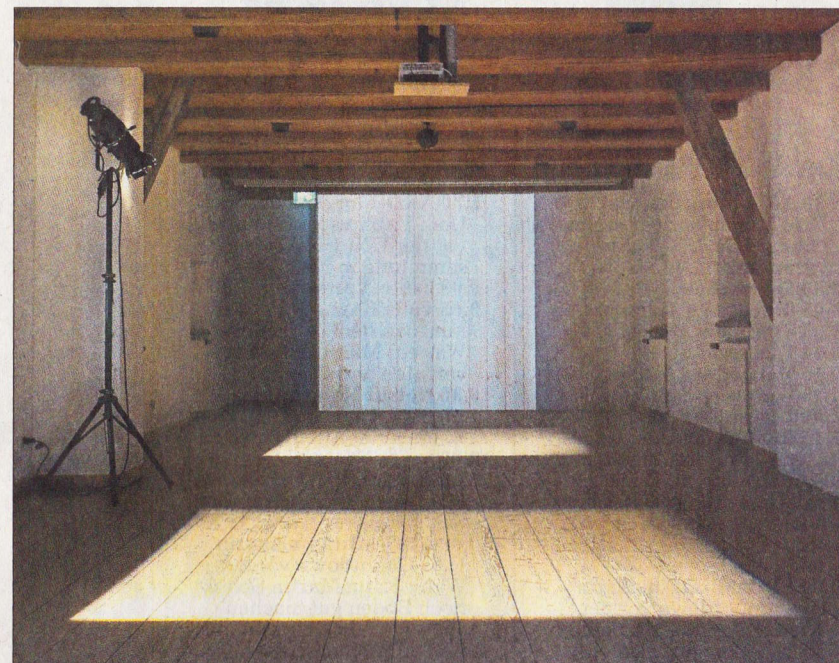
Ein anderes Bild zeigt ein Riesenrad, an dem Kronen statt Gondeln befestigt sind, an einem Schalter stehen ein Mann und mehrere Kinder Schlange. „Große neue Basquiat-Ausstellung öffnet im Barbican – ein Ort, der normalerweise sehr darauf aus ist, Graffiti von seinen Wänden zu entfernen“, schrieb Banksy.

Lady Gaga sagt Europa-Konzerte ab

(dpa) Die US-Sängerin Lady Gaga hat die europäischen Konzerte ihrer „Joanne“-Welttournee abgesagt. Laut Veranstalter kann sie wegen starker Schmerzen derzeit nicht auftreten. Die sechswöchige Etappe sollte am Donnerstag in Barcelona beginnen und mit einem Konzert Ende Oktober in Köln abschließen. Die Termine sollen nun Anfang



Der fünfarmige Stern scheint fast plastisch hervorzutreten. Hinrich Gross spielt mit minimalistischen Eingriffen.



Fotos: Christine Vinçon

Verschobene Perspektive

Lichtinstallationen von Hinrich Gross in der Neuen Galerie Landshut

Von Roberta De Righi

Auf wundersame Weise scheint sich der Boden aufzutun, drei leuchtende Quadrate lassen die hölzernen Dielen wie durchlässig erscheinen. Und auch die Mauer ist verändert: Ein weiteres Lichtquadrat bringt die Struktur des Holzes per Projektion auf die Wand. Der ganze Raum ist durch die Licht-Installation „Lumen Ligneum“ von Hinrich Gross wie verwandelt.

Unter dem Titel „Licht und Nicht Licht“ zeigt der in Hamburg lebende Künstler derzeit drei Licht-Installationen in der Neuen Galerie Landshut. Der Gotische Stadel auf der Mühleninsel eignet sich gut als

Standort dieser Kunst, die an die Minimal Art von Dan Flavin und Don Judd anknüpft, bei der mit minimalistischen Eingriffen Ort und Raum, aber vor allem die Wahrnehmung verändert werden.

Fast noch mehr muss man bei Gross' Arbeiten an den US-Lichtkünstler James Turrell denken, der sich seit Jahren mit Wahrnehmungsphänomenen auseinandersetzt und mit natürlichem und farbigem Licht begehbare Räume zaubert, die physisch und psychisch erfahrbar sind. Dabei bleibt diese Kunst völlig immateriell.

Damit experimentiert auch Hinrich Gross. Während in der Mehrfach-Projektion „Schnittmenge“

ein fünfarmiger Stern fast plastisch hervorzutreten scheint, lässt er in der Doppel-Projektion „Mehr Farbe“ Farbflächen sich gegeneinander schieben und ineinandergreifen. Die beiden Arbeiten im ersten Geschoss des Stadels sind ortsunabhängig, während „Lumen Ligneum“ im Obergeschoss die Architektur des Raumes aktiv miteinander bezieht.

Darin liegt allerdings auch ihr besonderer Reiz. Die Vertauschung von oben und unten, von links und rechts und die damit einhergehende Verwirrung des Betrachters ist dabei grundlegend. Mit diesem Prinzip experimentiert Hinrich Gross auch im Außenraum: So projizierte

er 2010 auf den markanten Kubus der Hamburger Kunsthalle bei Dunkelheit Fotografien der Fassaden so, dass alles schief und sonderbar wirkte, aber die Verschiebung der Perspektive nicht auf Anhieb erkennbar war.

Ganz so stark ist der Eingriff im Gotischen Stadel in Landshut nicht, aber „Licht und Nicht Licht“ gibt dennoch einen prägnanten Eindruck seiner künstlerischen Herangehensweise.

■ **Hinrich Gross.**
Licht und Nicht Licht

bis 1. Oktober in der Neuen Galerie auf der Mühleninsel, Landshut (Do-So 15-18 Uhr)